



Pastoralraum
Rontal

pfarreiblatt

12/2020 1. bis 31. Dezember Pastoralraum Rontal



**(K)ein Platz
in der Herberge**

Leitartikel

(K)ein Platz in der Herberge

Wer kennt sie nicht – die Krippenspiele. Die Rollenzuteilung ist nicht leicht, denn die Buben wollen den Josef spielen und die Mädchen natürlich die Rolle der Maria übernehmen.

Ochs und Esel, die Hirten und die Engel müssen aber auch besetzt werden, und natürlich der Wirt, der mit polternder Stimme das Paar abweist mit den Worten: «Hier hat es keinen Platz mehr für euch – die Herberge ist voll.»

Das vermasselte Krippenspiel

Nun war da also Walter. Eigentlich wollte er der Schäfer mit der Flöte sein. Aber Frau Schmitt hatte ihm eine andere wichtige Rolle zugeordnet. Es kam der Moment, wo Josef auftrat und mit Maria an die Tür der Herberge klopfte. Walter stand hinter der Tür und fragte barsch: «Was wollt ihr?» Wir kennen die Antwort von Josef, und Walter sprach mit kräftiger Stimme: «Die Herberge ist voll.» Josef erklärte ihm die Situation, dass sie schon überall vergeblich gefragt hätten und sie von weither kämen. Walter blickte wieder streng. Doch Josef liess nicht locker: «Das hier ist meine Frau Maria. Sie ist schwanger und braucht einen Platz zum Ausruhen. Ihr habt doch sicher ein Eckchen für sie. Sie ist müde ...»

Da entstand eine lange Pause, so dass es für die Zuhörenden ein bisschen peinlich wurde. Der Souffleur flüsterte: «Nein! Schert euch fort!» Und nun – der Wirt ging nicht mehr zurück in die Herberge. Er sah dem Paar nach, das eben den Weg fortsetzen wollte. Walter blieb stehen, die Stirne sorgenvoll gefurcht.



(Foto: pixabay.com)

Und plötzlich wurde dieses Krippenspiel anders als alle bisherigen. «Bleib hier, Josef!», rief Walter. «Bring Maria wieder her!» Sein Gesicht verzog sich zu einem breiten Lächeln. «Ihr könnt *mein* Zimmer haben!»

Manche Leute meinten, Walter habe das Spiel vermässelt und verdorben. Aber viele hielten es für das weihnachtlichste aller Krippenspiele, die sie je gesehen hatten.

Einen Platz bekommen oder haben

Das Kind in der Krippe, dann erwachsen geworden, wird Menschen einen Platz geben oder sie vom Rand in die Mitte zurückholen.

Wer Menschen einen Platz gibt, sie in die Mitte zurückholt, wie der Rabbi aus Nazareth, bei dem wird Gottes Gerechtigkeit spürbar und erfahrbar. Diese Menschen verkörpern die Barmherzigkeit Gottes. «Barmherzigkeit verweist auf die mütterliche Dimension Gottes: Das hebräische Wort für «Barmherzigkeit» (rachamim) ist der Plural von «Gebärmutter» (rechem), deren Wortwurzel «Wärme» bedeutet (cham). Wenn ein Mensch einen Platz hat im Herzen eines Menschen, dann wird ihm warm ums Herz.

Das wäre auch ein Weihnachtsgeschenk – Menschen einen Platz geben, so dass es ihnen warm ums Herz wird. Warmherzige und frohe Festtage!

Regina Osterwalder

Advent und Weihnachten: Vieles ist unklar

Im Dazwischen-Sein

Die meisten von uns sehnen sich nach Sicherheit und Stabilität. Aktuell mit Covid-19 gibt es dies nur eingeschränkt. Immer wieder stehen wir vor neuen Massnahmen, an die wir uns zu halten haben.

Eines ist im Moment gewiss – wir können zwar die Weihnachtsgottesdienste und die Anlässe rund um Weihnachten planen und in diesem Pfarreiblatt aufführen – aber es kann sich sehr kurzfristig alles ändern. Wenn Sie die frisch gedruckte Dezember-Ausgabe des Pfarreiblattes in den Händen halten, ist es gut möglich, dass nicht mehr alles aktuell ist, weil sich die Situation nochmals verändert hat.

«Eine Million Sterne»

Der Anlass «Eine Million Sterne» der Caritas Schweiz kann dieses Jahr im Rontal nicht stattfinden. Für die wichtigen Projekte der Caritas Schweiz können Sie trotzdem auf www.einemillionsterne.ch spenden. Danke!

TV-Gottesdienst an Weihnachten

Wie schon an Ostern strahlt Tele 1 einen ökumenischen Gottesdienst der drei Landeskirchen aus:
25. Dezember, 10.00 Uhr.

Friedenslicht statt «Offene Weihnacht»

Die «Offene Weihnacht» als festliche Feier mit gemeinsamem Essen ist abgesagt. Dafür beschenken wir Sie mit einem Friedenslicht: Menschen aus dem Rontal, die

Weihnachten alleine zuhause verbringen, dürfen sich gerne bei der Ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal melden. Mitarbeitende und Freiwillige werden sie mit einem Friedenslicht beschenken. Erzählen Sie von diesem Angebot, wenn Sie jemanden kennen, der/die sich darüber freuen würde! Anmeldung bis 17.12. auf www.kathrontal.ch/friedenslicht oder mit Adresse, Telefonnummer und Kirchenzugehörigkeit an: Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon, 077 503 13 42, uta.siebel@kirchenrontal.ch.

Jahresschlussgottesdienst des Pastoralraums

Der Jahresschlussgottesdienst vom **31. Dezember, 17 Uhr, Pfarrkirche Buchrain** kann aus heutiger Sicht stattfinden. Wir freuen uns auf Sie!

Wir leben im Moment im Status des Dazwischen-Seins. Organisieren und planen – aber morgen schon kann es wieder anders sein. In diesem Dazwischen-Sein sind wir mit Ihnen unterwegs und bitten Sie, immer wieder einen Blick auf die Website www.kathrontal.ch und in unsere Anschlagkästen zu werfen – da sind die Informationen aktuell. So können Sie sich über Änderungen laufend orientieren. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Und so möge der Segen Gottes Sie leiten und begleiten im persönlichen Gehen durch den Advent.

Mut-Worte

Ab dem ersten Adventssonntag finden Sie jeweils sonntags und mittwochs «Mut-Worte» als Blog auf kathrontal.ch und auf facebook.com/pfarrei-root. Wir setzen damit die beliebte Serie der «Worte der Ermutigung» vom Frühling fort.

Diese Wort-Bild-Beiträge werden Mut machen und von Mut erzählen. Auf kathrontal.ch können Sie die «Mut-Worte» abonnieren (Sie erhalten dazu automatisch auch andere Informationen aus dem Pastoralraum). Wir freuen uns auch, wenn Sie einen Kommentar zu einem «Mut-Wort» schreiben!

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal: Kündigung in der Probezeit

Im September hat Andrea Kälin ihre Stelle als Sozialarbeiterin im Rontal angetreten. Im Oktober-Pfarreiblatt stellte sie sich vor. Leider hat Andrea Kälin noch in der Probezeit wieder gekündigt. Wir bedauern dies ausserordentlich. Die nötigen Schritte zur Neubesetzung der Stelle sind bereits eingeleitet und wir hoffen, bald eine gute und vor allem dauerhafte Lösung zu finden.

Lukas Briellmann, Diakonieverantwortlicher der ökumenischen Runde Rontal

Advent und Weihnachten

Advent in der Kinderecke

Ab 29. November, Kirche St. Agatha

Während der Adventszeit steht in der Kinderecke eine Bastelidee bereit, die von Katharina Graber, Katja Heimgartner und Doris Bühler vorbereitet wird. Komm vorbei und lass dich überraschen.

Das Adventsfenster leuchtet durch die Nacht

Ab 1. Dezember, Kirche St. Agatha

Das Adventsfenster begleitet mit seinen Türchen durch die Adventszeit.

Gottesdienst mit Versöhnung

Sonntag, 6. Dezember, 10.45 Uhr, Kirche St. Agatha

Gottesdienst mit Versöhnungsfeier.

Rorategottesdienst

Mittwoch, 9. Dezember, 06.30 Uhr, Kirche St. Agatha

Rorategottesdienst mit anschliessendem Zmorge (keine Anmeldung nötig).

Eltern-Kind-Feier (ELKI-Feier)

Sonntag, 13. Dezember, 10.00 Uhr, Pfarreisaal St. Agatha

Einladung zum Geschichtehören, Beten, Singen und Basteln. Alle Kinder sind herzlich willkommen!

Taizégebet im Advent

Sonntag, 13. Dezember, 19.30 Uhr,

Kirche St. Agatha

Einsingen ab 19.15 Uhr. Anschliessend Tee und Kuchen.

Friedenslicht aus Bethlehem

Ab 14. Dezember, Kirche St. Agatha

Das Friedenslicht aus Bethlehem kann in der Pfarrkirche bei der Krippe mit eigener Kerze oder Laterne abgeholt werden.



Rorategottesdienst in Buchrain.

(Foto: Marcel Bucher)

Ökumenische Roratefeier

Mittwoch, 16. Dezember, 06.30 Uhr, Kirche St. Agatha

«Alle Jahre wieder kommt das Christkind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind ...»

Alle Jahre wieder laden wir Sie ein, sich in der mit Kerzenlicht erleuchteten Kirche auf Weihnachten einzustimmen: «Aus dem Dunkel ins Licht».

Alle Jahre wieder feiern wir zusammen die ökumenische Roratefeier, mitgestaltet von Schülerinnen und Schülern und Katechetin Ania Brun. Musikalisch begleitet uns das Blockflötenensemble der Musikschule Rontal unter der Leitung von Marianna Staubli und Anita Koch an der Orgel. Anschliessend planen wir ein «Abstand-Frühstück» im Pfarreisaal. Anmeldung bis spätestens 11. Dezember an 041 444 30 20 oder sekretariat.buchrain@kathrontal.ch. Informationen über die Durchführung finden Sie unter www.kathbuchrainperlen.ch oder im Anschlagkasten.

Adventsgeschichte in der Kinderecke

Sonntag, 20. Dezember, 16.30 Uhr, Kirche St. Agatha

Für Kinder ab Spielgruppen-Alter bis 2. Klasse. Kurze Feier von Regula Henz und der «Projektgruppe Kinderecke» für Familien zur Einstimmung auf Weihnachten.

Rorategottesdienst

Mittwoch, 23. Dezember, 6.30 Uhr,

Kirche St. Joseph, Perlen

Rorategottesdienst mit anschliessendem Zmorge (keine Anmeldung nötig).





Kleinkinderfeier mit Krippenspiel

Donnerstag, 24. Dezember, 16.00 Uhr, Kirche St. Agatha
 Kleinkinderfeier mit Krippenspiel, gespielt von Kindern.
 Musikalisch begleiten uns das Querflötenensemble der Mu-
 sikschiule Rontal unter der Leitung von Irène Stadelmann
 und Anita Koch an der Orgel. Mit den eigenen Laternen
 kann das Friedenslicht nach Hause genommen werden.

Familienwortgottesdienst unter freiem Himmel

Donnerstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche St. Agatha
 Familienwortgottesdienst vor der Kirche mit Krippenspiel,
 gespielt von Kindern. Mit den eigenen Laternen kann das
 Friedenslicht nach Hause genommen werden.

Heilige-Nacht-Gottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember, 23.00 Uhr, Kirche St. Agatha
 Heilige-Nacht-Gottesdienst mit musikalischer Begleitung
 von Sebastian Rosenberg an der Trompete und Anita Koch
 an der Orgel.

Weihnachtsfestgottesdienst

Freitag, 25. Dezember, 10.45 Uhr, Kirche St. Agatha
 Weihnachtsfestgottesdienst mit Kantoren und Anita Koch
 an der Orgel.



Weihnachtsstimmung in der Pfarrkirche Buchrain. (Foto: zvg)

Ein Weihnachtswunsch

*viele kleine leute in vielen kleinen orten,
 die viele kleine dinge tun,
 können das anltiz der welt verändern*

aus afrika

***weihnachten ...
 auch GOTT fing klein an,
 jesus von nazareth***

*viele kleine und grosse menschen,
 in vielen kleinen begegnungen,
 bei kleinen anlässen
 und feiern, die kurze gebete sprechen
 und worte von verständnis und würde,
 augen und herzen, die brücken bauen,
 dass menschen platz haben,
 gott gedankt und glaube gelebt wird,
 können das gesicht unserer pfarrei
 immer wieder erneuern*

aus der schweiz

***weihnachten ...
 auch GOTT fing klein an,
 jesus von nazareth***

Liebe Pfarreiblattleserinnen und Pfarreiblatleser
 In diesem Jahr ist alles etwa anders – doch
Gott kommt inmitten von uns Menschen zur Welt,
 dort, wo wir auch als kleine Gemeinschaften
 feiern und zusammenkommen.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachts-
 fest und ein gutes neues Jahr. Damit verbinden wir auch
 ein grosses Dankeschön für Ihr Mittun und Mitwirken
 in den zahlreichen Gruppen und an Anlässen, die unse-
 re Pfarrei lebendig machen.

Wir freuen uns mit Ihnen allen auf einen guten Start ins
 neue Jahr.

*Für das Pfarreiteam und den Pfarreirat
 Felix Bütler-Staubli*

Silvester und Neujahr

Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums

Donnerstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche St. Agatha
Der diesjährige Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums findet in unserer Pfarrkirche St. Agatha statt.

Gottesdienst mit Kreideseignung

Sonntag, 3. Januar, 10.45 Uhr, Kirche St. Agatha
Nach Möglichkeit wird eine kleine Delegation der Sternsinger im Gottesdienst zu Gast sein und die Kreiden und Türkleber mitbringen, die in dieser Feier gesegnet werden. Ab diesem Gottesdienst werden die Kreiden und Türkleber samt Segensgebet in der Kirche zum Mitnehmen aufgelegt. Tragen Sie damit Gottes Segen zu Ihnen nach Hause.



Sternsinger in der Kirche St. Agatha, Buchrain. (Foto: zvg)

Sekretariat: Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr

Von **Montag, 21.12. bis Donnerstag, 24.12.** ist das Sekretariat von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Von **Montag, 28.12. bis Donnerstag, 31.12.** bleibt das Sekretariat geschlossen.

Ab **Montag, 4. Januar 2021** ist das Pfarramt wieder von 08.15 bis 11.45 geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen wählen Sie die Pfarramtsnummer 041 444 30 20. So erfahren Sie die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Aus dem Kirchenrat

Verabschiedung von Sibylle Lang



Sibylle Lang wurde im Sommer 2016 als Pfarreipraktikantin mit Schwerpunkt Jugendarbeit bei uns angestellt. Ihr Ziel war damals schon klar: Sie wollte ab dem Sommer 2017 an der Hochschule in Luzern das Studium «Soziokulturelle Animation» starten. Die Pfarrei St. Agatha Buchrain durfte Sie zusammen mit der jufa (Fachstelle für Jugend und Familie) in Ebikon während des Studiums begleiten.

Die Anstellung von Sibylle – als Pfarreipraktikantin und später als Studentin – war für die Kirchgemeinde und Pfarrei etwas Spezielles und nicht Vergleichbares. Wir haben aber immer gespürt, dass Sibylle auch etwas Spezielles war. Sie hat immer zu verschiedensten Themen der Pfarrei ihre Sichtweise (von aussen) ins Spiel gebracht und dabei dem Team aktiv und kreativ weitergeholfen.

Nun ist es leider so, dass Sibylle Lang uns per Ende 2020 verlassen wird. Sie möchte ihr Wissen, das sie im Studium erlernt hat, auch in anderen Berufsfeldern anwenden können. Wir haben Sibylle immer als aufrichtige, engagierte Mitarbeiterin geschätzt.

Wir danken ihr herzlichst für die geleisteten Dienste für die Pfarrei und Kirchgemeinde Buchrain-Perlen und wünschen ihr alles, alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Kirchenrat Buchrain-Perlen

Pfarrei aktuell

Kleinkinderfeier

Donnerstag, 24. Dezember, 15.00 Uhr

Alle Kinder im Vorschulalter sind zu einer kurzen Feier mit einer weihnachtlichen Geschichte eingeladen. Wir spüren dem Geheimnis der Heiligen Nacht nach. Dabei leuchtet der Christbaum. Kommst du auch?

Wenn die Feier möglich ist, findet sie im Freien im Garten des Pfarrhauses statt. Aus heutiger Sicht mit maximal 50 Teilnehmenden und einer Anmeldung über www.kathrontal.ch/anmeldung. Maskenpflicht ab 12. Geburtstag, für die Abstände sind Markierungen vorhanden. Auskunft über Durchführungsentscheid bei der Telefonnummer 1600, Rubrik «Schulen, Kirchen, Behörden». Allgemeine Auskünfte bei Pfarreiseelsorger Andres Lienhard.

Einladung zum etwas anderen Sternsingen

In diesem Jahr ist unser Einsatz für das Sternsingen besonders wichtig. Zwar wird es nicht möglich sein, Anfang Januar singend als Gruppen an verschiedenen Orten, in Quartieren und Heimen unterwegs zu sein. Doch wir möchten unbedingt das Projekt «Kindern Halt



geben – in der Ukraine und weltweit» unterstützen und damit Kindern unsere Hilfe zusichern. Ebenfalls möchten wir den Segen bringen. Viele spannende Ideen gibt es bereits! Deshalb laden wir Kinder ab der 3. Klasse ganz herzlich für ein erstes Treffen ein:

Freitag, 4. Dezember, 17 bis 19 Uhr in der Pfarrkirche
(Treffen gemäss aktuell gültigen Schutzmassnahmen)

Wir werden ein neues Lied singen, die Spendenaktion kennenlernen (Film) und weitere Ideen sammeln, um den Kindern in der Ukraine zu helfen. Bring doch deine Freundinnen und Freunde mit!

Für Organisation, Fragen, Weiteres:

Pia Pfister, 041 444 04 82, pia.pfister@kathrontal.ch

In Vorfreude grüssen wir dich herzlich!

*Kathrin Kaufmann, Pia Kuhn, Pia Pfister,
Simone Steffen, Nicole Sigrist, Fabienne Zemp*

Feste Bräuche – Rorate caeli



Kerzenlicht in der Pfarrkirche Ebikon.

(Foto: marabu.li)

«Es muss feste Bräuche geben», sagte der Fuchs zum kleinen Prinzen. So zu lesen im bekannten Büchlein «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry.

Seit Jahren in vielen Pfarreien ein fester Brauch in der Adventszeit sind die Roratefeiern am Morgen in der Frühe. Ich mag diesen Brauch, der immer noch an vielen Orten gepflegt wird. Rorate ist einer der vielen Schätze aus der Tradition, von dem Jung und Alt im Advent auch leben kann. Ein Brauch, der mir die Möglichkeit gibt, mich auf Weihnachten einzustimmen. Ein Brauch, der mich innehalten lässt im Getriebe von Weihnachtsvorbereitungen und Sitzungen. Dieser Brauch stärkt in mir die Erinnerung an den Ruf des Propheten Jesaja «Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit spriessen. Ich, Gott, will es vollbringen» (Jes 45,8).

Sie müssen sich für diese frühmorgendlichen Feiern anmelden (www.kathrontal.ch/anmeldung). Aus heutiger Sicht dürfen wir nicht mit mehr als 50 Personen feiern. Bitte beachten Sie, dass es infolge von Covid-19 anschliessend kein Frühstück gibt.

Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin

Fürchtet euch nicht.
Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren.

Lukas 2,11

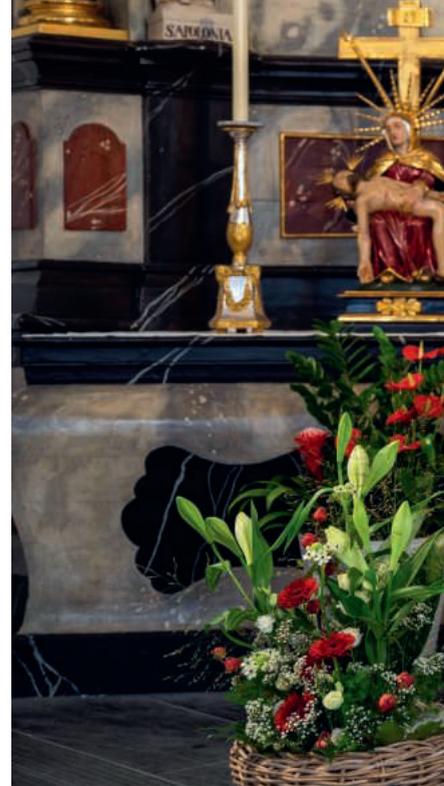
*Mit dieser guten Nachricht wünscht Ihnen das Pfarreiteam
von Herzen gesegnete Weihnachten.*

Impressionen von der Firmung

NetWorking

Am letzten Oktoberwochenende wurden 19 junge Erwachsene in zwei Gottesdiensten von Domherr Beat Jung gefirmt. Es war der Abschluss eines Firmweges in turbulenten Zeiten. Wir hoffen, dass ihr Firmandinnen und Firmanden trotz Maskenpflicht und Gästezahlbegrenzung eure Firmung geniessen und diesen wichtigen Schritt zu einem selbstbestimmten Glaubensleben bewusst gehen konntet. Wir wunschen euch von Herzen alles Gute für eure Zukunft und freuen uns, dass ihr Teil unserer Pfarrei seid.

Für das Firmteam: Christa Grünenfelder



(Fotos: marabu-fotografik.ch)

Kirchgemeinde aktuell

Monika Zwahlen wird die Geschäftsstelle der Kirchgemeinde Ebikon per 31. Dezember 2020 verlassen. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und danken ihr für die sehr engagierte Arbeit auf der Geschäftsstelle in den vergangenen vier Jahren.

Gruppen und Vereine

FrauenNetz

Ludothek

Aufgrund der aktuellen Lage mit Covid-19 besteht auch in der Ludothek Maskenpflicht (ausgenommen sind Kinder unter 12 Jahren). Es kann eine Maske für Fr. 1.- bezogen werden. Weiterhin gilt: Hände desinfizieren und Abstand halten. Wir freuen uns, Sie mit diesen Massnahmen auch weiterhin in der Ludothek begrüssen zu können.

Blauring

«Schnoppergroppi»



(Foto: Rebecca Jenal)



Auch dieses Jahr hatten wir im September wieder eine tolle «Schnoppergroppi». Die neuen Leiterinnen Julia, Lilly, Katja und Sina haben mit den Mädchen gebastelt, gespielt und Spass gehabt. Wir freuen uns schon sehr, die neuen Blauringmädchen in die Schar aufzunehmen. Die Gruppe hat sogar schon einen Namen: Poco Loco!

Wir freuen uns natürlich über noch mehr Anmeldungen von Mädchen der ersten und zweiten Klasse an scharleitung@blauringebikon.ch.

Rebecca Jenal

Spiritueller Impuls

Ohnmacht – Licht – Leben

«Bitte nicht nochmals!»
«Ich mag nicht mehr!»



(Foto: pixabay.com)

Ich hörte und höre diese Worte in den vergangenen Wochen viele Menschen sagen. Worte, nachdem die Pandemie-Massnahmen wieder massiv verschärft worden sind. Wöchentlich, ja zum Teil täglich immer neue Verlautbarungen. Und meistens so kurzfristig, dass alle Planungen wieder neu überdacht werden müssen. Neben der gewohnten Arbeit ein grosser Zusatzaufwand, der auch an die Nerven geht.

Müdigkeit macht sich breit. Aggressivität. Gereiztheit. Ohnmacht.

Es sind keine neuen Erfahrungen. Vor über 2000 Jahren war das Volk Israel im Exil. Deportiert vom «gelobten Land» nach Babylon. Nur wenige blieben zurück. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft: verloren.

Doch: Da waren die Worte des Propheten Jesaja:

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

(Jesaja, Kapitel 9, Vers 1)

Es war die Verheissung von neuem Leben. Ein Kind wird geboren werden. Eine andere Zeit wird wieder kommen. Auf Erden bleibt nichts für immer. Neue Hoffnung lebte auf. Sinn. Zukunft. Es lohnte sich, noch zu leben! Das Volk Israel glaubte und vertraute. Und hatte Geduld. Viel Geduld.

Nach 58 Jahren im Exil konnten viele Israeliten heimkehren. Und nochmals 500 Jahre später wurde Jesus geboren. Die Hoffnung wurde nicht enttäuscht.

Die Worte von Jesaja werden am Weihnachtsmorgen verkündet.

Ich lade Sie ein, sich für diese Weihnachtshoffnung schon heute zu öffnen. Die Weihnachtsfreude schon jetzt in sich aufzunehmen.

Eine andere Zeit wird wieder kommen! Es lohnt sich, noch zu leben.

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Ich wünsche uns viel Hoffnung, Geduld und Vertrauen.

Andres Lienhard, Pfarreiseelsorger

Die Hochschuleseelsorge Luzern und ihr Haus für Studierende

Im «Leo 15» erhalten Ideen Raum

Die Kirchen bezahlen die Hochschuleseelsorge, um deren Haus an der St.-Leodegar-Strasse 15 kümmern sich aber ein Förderverein. Die Kollekte vom 8. Dezember soll helfen, dass das «Leo 15» ein «Raum für Freunde und Fremde» bleiben kann.

«Die Hochschuleseelsorge braucht, weil es wichtig ist, begleitend zum Studium ethische Grundwerte und Denkweisen zu vermitteln», sagt Georg Vogel. «Es braucht aber auch einen Ort, wo man sich trifft. Ohne «Leo 15» gäbe es viel weniger Angebote spiritueller wie geselliger Art.»

Vogel ist Präsident des «Fördervereins Luzerner Hochschuleseelsorge», der 2008 gegründet wurde, als sich zeigte, dass die Hochschuleseelsorge auch ausserhalb der Universität Räume braucht. Der Verein konnte vom Chorherrenstift St. Leodegar ein kleines Haus mieten, für das er seither aufkommt. Dafür wendet er pro Jahr rund 35 000 Franken auf.

Die Universität Luzern gibt es seit 20 Jahren, die Hochschuleseelsorge kam sechs Jahre später hinzu. Sie wird von der katholischen und der reformierten Kirche finanziert. Das Haus an der St.-Leodegar-Strasse 15 jedoch, wo viele Veranstaltungen stattfinden, bezahlt der Förderverein.

«Grossartiges Miteinander»

Eine der Studierenden, die im «Leo 15» ein- und ausgeht, ist Lisa Gnant. Die 22-Jährige steckt mitten im 5. Semester an der Pädagogischen Hochschule und stammt aus Österreich. Vor zwei Jahren kam sie als Austauschstudentin nach Luzern – und blieb hängen. Auch wegen «horizonte», wie sich die Hochschuleseelsorge nennt. Gnant besuchte vor allem die «Leo-Talks» und



Vor dem Haus «Leo 15» der Hochschuleseelsorge (v.l.): die Seelsorger Lorenzo Scornaienchi und Valerio Ciriello, Lisa Gnant (studentische Mitarbeiterin), Georg Vogel (Präsident Förderverein) und Uta Zehnder (im Vorstand). Bild: do

Räume für Studierende

Die Luzerner Hochschuleseelsorge «horizonte» ist für Studierende der Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule Luzern offen. Zurzeit gehören ein reformierter Pfarrer und zwei Jesuiten zum Team, das von der katholischen und reformierten Kirche gemeinsam finanziert wird. Der «Förderverein Luzerner Hochschuleseelsorge» stellt über Spenden und Beiträge die Miete und den Unterhalt des Studentenhauses an der St.-Leodegar-Strasse 15 sicher. Er zählt rund 120 Mitglieder. Der Theologe Georg Vogel (63) präsidiert den Verein seit diesem Jahr. unilu.ch/horizonte | verein-leo15.ch

die Wanderungen und fand in den gesellschaftlichen Anlässen «einen liebevollen, intellektuellen Raum, um sich

mit Fremden und Freunden auszutauschen», wie sie sagt. Seit November 2019 ist sie studentische Mitarbeiterin der Hochschuleseelsorge. Mit Begeisterung: Sie habe «noch nie ein so grossartiges Miteinander wie im «Leo 15» erlebt», sagt die junge Frau. Das Haus sei «ein Schmuckstück» und sei für «so viele junge Menschen Chance und Raum, um sich zu entfalten».

Eine Kirche für das Leben

Georg Vogel nickt und sieht sich bestärkt. Tatsächlich sei das kleine Haus am Rand des Stifts «zu einem Begegnungsort und Markenzeichen» der Hochschuleseelsorge geworden. Für ihn ist die Aufgabe, die sich der Förderverein gegeben hat, die gelebte Überzeugung, «dass die Kirche dem Leben dienen muss». *Dominik Thali*

Die Kollekte aus den Gottesdiensten von Maria Empfängnis (8. Dezember) kommt dem «Förderverein Hochschuleseelsorge Luzern» zugute. Spendenkonto: Luzerner Kantonalbank, CH86 0077 8179 2810 1200 2



Taufen

12. September

Alexander Marku

3. Oktober

Salvatore Sebastian Di Seri

6. Dezember

Nina Muff

Unsere Verstorbenen

20. Oktober

Klara Hunn-Binkert, 1935

4. November

Wolfgang Hänsel, 1956

5. November

Eugen Fabel, 1930

8. November

Werner Bieri-Dollé, 1935

8. November

Rose-Marie Lindegger-Staffelbach, 1933

Kollekten

Bistum: Bettagsopfer für Seelsorgeprojekte sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger in finanziellen Engpässen

82.40

Bistum: finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

174.15

KAB – die Brücke – Le pont 295.00

Blauring/Jungwacht Buchrain 133.00

Bistum: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio 225.95

Bistum: Begleitung der zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger

157.50



Taufen

10. Oktober

Aurora Antonucci

6. Dezember

Felicia Sara De Biasi

8. Dezember

Emilio Zanolla

Trauung

12. Dezember

Claudia Steinmann und Adrian Burkart

Unsere Verstorbenen

24. Oktober

Max Britschgi, 1933

28. Oktober

Rosa Blättler, 1948

5. November

Erwin Caplazi-Odermatt, 1938

Gedächtnisse

5. Dezember, 17.00, Pfarrkirche

1. Jgd. für Hansruedi Baumgartner

Jzt. für Johann und Berta

Müller-Gwerder und Kinder und

Angehörige Frieda und Hans

Müller-Burri sowie für

Frieda Maria Krebs-Müller

Jzt. für Lisbeth Schärli

Jzt. für Frieda und Hans

Schneider-Wiederkehr

Jzt. für Margrit Zemp-Meier

12. Dezember, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Josef Baumgartner

und seine Eltern

Jzt. für Sophie Renggli und Angehörige

19. Dezember, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Hans Kiener-Kaufmann

Jzt. für Trudi Koch

Jzt. für Annemarie Zimmermann-Hurschler

Kollekten

Migratio 269.55

Bistum: Ausgleichsfonds

der Weltkirche – Missio 505.20

Pro Juventute 642.80

Bistum: geistige Begleitung der

zukünftigen Seelsorgerinnen

und Seelsorger 201.55



Taufen

6. Dezember

Giulia und Fabio Pettinelli

Unsere Verstorbenen

28. Oktober

Martin Herzog, 1959

12. November

Fritz Brun-Furrer, 1928

12. November

Maria Bisang-Stücheli, 1920

Gedächtnis

13. Dezember, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Sascha Vogels

Kollekten

Bistum: finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

123.20

Bistum: geistige Begleitung der

zukünftigen Seelsorgerinnen

und Seelsorger 133.40

Bistum: Ausgleichsfonds der

Weltkirche – Missio 171.50

Personalkasse

Alterssiedlung Root 147.40

Deutschscheizer

Ministrantenarbeit 254.85

Kerzenkasse 1867.85

Antoniuskasse 1481.50

Wichtige Adressen

www.kathrontal.ch

Pastoralraum

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 80, regina.osterwalder@kathrontal.ch

Beat Jung, Leitender Priester
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 440 22 93, beat.jung@kathrontal.ch

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Schulstrasse 7, 6037 Root
041 455 00 60, lukas.briellmann@kathrontal.ch

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen
Kirchweg 6, 6033 Buchrain
041 444 30 20, felix.buetler@kathrontal.ch

Sekretariat Pastoralraum
Pia Kanebog, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 88, sekretariat@kathrontal.ch

Kommunikation Pastoralraum
Marcel Bucher, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 88, kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
Uta Siebel Müller, uta.siebel@kirchenrontal.ch
Beratungstermine nach telefonischer Absprache
Telefonisch erreichbar: Di-Do, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband (KGV)

Peter Kaufmann, Präsident des Vorstandes
Kirchweg 6, 6033 Buchrain
079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch

Geschäftsstelle KGV
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Pfarreien

St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain
Donatella Stäheli und Klara Vogel
041 444 30 20, sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.15–11.45
Kirchgemeinde: Kirchweg 6, 6033 Buchrain
Kirchgemeindepäsident: Peter Kaufmann
041 444 30 20, peter.kaufmann@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Donatella Stäheli, 041 444 30 20
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Reservationen Kirchenzentrum/Sakristan:
Thomas Scheidegger
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
Erna Buchs und Karin Eiholzer
041 444 04 80, sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.30–11.30/14.00–17.00
Kirchgemeinde: Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
041 440 32 29, geschaeftsstelle.ebikon@kathrontal.ch
Geschäftsführer: Gregor Erni
Kirchgemeindepäsident: Urs Kaufmann
041 444 04 80, urs.kaufmann@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Karin Eiholzer, 041 444 04 80
pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Hans-Peter Schöpfer
079 606 95 51, reservationen.ebikon@kathrontal.ch

St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root
Irene Lindegger
041 455 00 60, sekretariat.root@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.30–11.30
Kirchgemeinde: Schulstrasse 7, 6037 Root
Kirchgemeindepäsident: Peter Gürber
041 455 00 60, peter.guerber@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Doris Mattle, 079 418 99 38
pfarreiblatt.root@kathrontal.ch
Reservationen Pfarreiheim:
Anita Rohrer, Montag bis Freitag: 08.00–11.00
079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch
Facebook: www.facebook.com/pfarrei-root

Sa	26. Dezember	Hl. Stephanus
09.30	Pfarrkirche Ebikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe
Do	31. Dezember	
17.00	Pfarrkirche	Jahresabschlussgottesdienst (E) des Pastoralraums Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Irène Stadelmann, Querflöte und Anita Koch, Orgel Kollekte: Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal
Fr	1. Januar	Hochfest der Gottesmutter Maria
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: Peace Brigade
So	3. Januar	Erscheinung des Herrn
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Kreidesegnung Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

 Pfarrei Ebikon

Mi	2. Dezember	Hl. Luzius
06.30	Pfarrkirche	Rorategottesdienst (mit Anmeldung , siehe Kasten oben rechts) Mitgestaltung: Blockflötenensemble der Musikschule Rontal
Do	3. Dezember	Hl. Franz Xaver
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Sa	5. Dezember	Hl. Barbara
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Versöhnungsfeier Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz
So	6. Dezember	2. Adventssonntag
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Zusatzinformationen der Pfarrei Ebikon

Zusätzliche Gottesdienste

Wegen der von den Behörden begrenzten Anzahl Teilnehmenden bieten wir an Weihnachten zusätzliche Gottesdienste an:

- 24. Dezember, 15.00 Uhr: Gottesdienst mit Musik und mit Weihnachtstexten
- 24. Dezember, 17.00 Uhr: Dieser Gottesdienst wird **zusätzlich online zu sehen sein**. Informieren Sie sich auf kathrontal.ch oder pfarrei-ebikon.ch
- Weihnachtstag, 25. Dezember: Gottesdienste um 9.30 und um 11.00 Uhr.

Gottesdienste mit Anmeldung

Damit Sie bei gut besuchten Gottesdiensten mit Begrenzung der Personenzahl in der Advents- und Weihnachtszeit nicht vor der Kirchtüre feststellen müssen, dass diese Zahl schon erreicht ist, müssen Sie sich für diese (im Gottesdienstplan gezeichneten) Gottesdienste anmelden:

- Auf www.kathrontal.ch/anmeldung
- oder während der Öffnungszeiten des Sekretariates (8.30–11.30 und 14.00–17.00) unter 041 444 04 80.

Mo	7. Dezember	
18.00	Franziskuskapelle	Kolping-Gedenkfeier
Di	8. Dezember	Mariä Empfängnis
09.30	Pfarrkirche Ebikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Mitgestaltung: Instrumentalgruppe Flautando Kantonale Kollekte: Förderverein Luzerner Hochschuleseorge
10.45	Pfarrkirche Buchrain-Perlen	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kantonale Kollekte: Förderverein Luzerner Hochschuleseorge
Mi	9. Dezember	
06.30	Pfarrkirche	Rorategottesdienst (mit Anmeldung , siehe Kasten oben) Mitgestaltung: Juliana Lang, Querflöte
Do	10. Dezember	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Fr	11. Dezember	
19.00	Franziskuskapelle	Lichtfeier zur Adventseinstimmung, FrauenNetz

Sa 12. Dezember 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Caritas Schweiz, «Eine Million Sterne»
So 13. Dezember 3. Adventssonntag (Gaudete) 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Caritas Schweiz, «Eine Million Sterne»
Mi 16. Dezember 06.30 Pfarrkirche Rorategottesdienst (mit Anmeldung, siehe Kasten Seite 15)
Do 17. Dezember 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Sa 19. Dezember 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Jugendkollekte
So 20. Dezember 4. Adventssonntag 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Jugendkollekte
(Alle Weihnachtsgottesdienste mit Anmeldung, siehe Kasten Seite 15)
Do 24. Dezember Heiliger Abend 15.00 Pfarrhausgarten Weihnachtsfeier für Familien mit Kleinkindern Musik: Flötenspiel 15.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Weihnachtstexten und Musik Musik: Denitza Kucera, Violine und André Emmenegger, Orgel Gestaltung: Regina Osterwalder Bistumskollekte: Kinderspital Bethlehem 17.00 Pfarrkirche Familiengottesdienst (K) mit Musik Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Jobdach Auch online zu sehen, informieren Sie sich auf www.kathrontal.ch und www.pfarrei-ebikon.ch 23.00 Pfarrkirche Hl.-Nacht-Gottesdienst (E) Mitgestaltung: Instrumentalensemble «musica la roccia» Predigt: Christa Grünenfelder Bistumskollekte: Kinderspital Bethlehem

Fr 25. Dezember Weihnachten 09.30 Pfarrkirche Festgottesdienst (K) Mitgestaltung: Kleines Bläserensemble Predigt: Andres Lienhard Bistumskollekte: Kinderspital Bethlehem 10.00 Tele 1 Ökumenischer TV-Gottesdienst 11.00 Pfarrkirche Festgottesdienst (K) Mitgestaltung: Kleines Bläserensemble Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Haus Hagar, Luzern
 Sa 26. Dezember Hl. Stephanus 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe
So 27. Dezember Fest der Heiligen Familie 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Christa Grünenfelder Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe
 Do 31. Dezember Hl. Silvester, Papst 09.30 Pfarrkirche Ebikon kein Gottesdienst 17.00 Pfarrkirche Buchrain Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums (E) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Irène Stadelmann, Querflöte und Anita Koch, Orgel Kollekte: Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal
Fr 1. Januar Hochfest der Gottesmutter Maria 09.30 Pfarrkirche Neujahrsgottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Friedensdorf Broc
Sa 2. Januar Hl. Basilius 17.00 Pfarrkirche kein Gottesdienst
So 3. Januar Erscheinung des Herrn 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Gestaltung: Regina Osterwalder und Pia Pfister Kollekte: Missio – Aktion Sternsingen



Informationen der Pfarrei Root betreffend Covid-19-Situation

Änderungen sind jederzeit möglich. Wir halten uns an die Vorgaben der Behörden und informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.pfarrei-root.ch.

Di	1. Dezember	
09.00	Morgenrot	kein Gottesdienst
Mi	2. Dezember	
08.00	Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
18.00	Pfarrkirche	Roratogottesdienst Begegnung im Glauben 5. Kl.
Do	3. Dezember	
06.30	Kirche Dierikon	Roratogottesdienst (K) Musikalische Mitwirkung: Rondo Allegra
Fr	4. Dezember	
16.00	Unterfeld	kein Gottesdienst
Sa	5. Dezember	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) Versöhnungsfeier Predigt: Lukas Briellmann Bistumskollekte: Universität Freiburg
So	6. Dezember	2. Adventssonntag
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Versöhnungsfeier Predigt: Lukas Briellmann Bistumskollekte: Universität Freiburg
Di	8. Dezember	Mariä Empfängnis
09.30	Pfarrkirche Ebikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kantonale Kollekte: Förderverein Luzerner Hochschulseelsorge (siehe Seite 11)
10.00	Pfarrkirche Root	kein Gottesdienst
10.45	Pfarrkirche Buchrain-Perlen	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kantonale Kollekte: Förderverein Luzerner Hochschulseelsorge (siehe Seite 11)
Mi	9. Dezember	
08.00	Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
18.00	Pfarrkirche	Roratogottesdienst Begegnung im Glauben 6. Kl.

Do	10. Dezember	
06.30	Pfarrkirche	Roratogottesdienst (K) Musikalische Mitwirkung: Rondo Allegra
Fr	11. Dezember	
16.00	Unterfeld	kein Gottesdienst
Sa	12. Dezember	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) Predigt: Johannes Frank Kollekte: Caritas Schweiz, «Eine Million Sterne»
So	13. Dezember	3. Adventssonntag
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Johannes Frank Kollekte: Caritas Schweiz, «Eine Million Sterne»
Mi	16. Dezember	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do	17. Dezember	
19.00	Kapelle Honau	Roratogottesdienst (E)
Fr	18. Dezember	
16.00	Dorf Huus Root	kein Gottesdienst
Sa	19. Dezember	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Wunderlampe
So	20. Dezember	4. Adventssonntag
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Wunderlampe
Mi	23. Dezember	
08.00	Kirche Dierikon	kein Gottesdienst

Do	24. Dezember	
15.00	Im Freien	Weihnachtsfeier für Familien mit kleinen Kindern (siehe pfarrei-root.ch und Aushang)
15.30	Unterfeld	Gottesdienst (E)
17.00	Im Freien	Familiengottesdienst (K) (siehe pfarrei-root.ch und Aushang)
		Bistumskollekte: Kinderspital Bethlehem
23.00	Pfarrkirche	Hl.-Nacht-Gottesdienst (E)
		Predigt: Lukas Briellmann
		Musikalische Mitwirkung: Kirchenchor
		Bistumskollekte: Kinderspital Bethlehem
Fr	25. Dezember	Weihnachten
10.00	Kirche Dierikon	Festgottesdienst (K)
		Predigt: Lukas Briellmann
		Bistumskollekte: Kinderspital Bethlehem
10.00	Tele 1	Ökumenischer TV-Gottesdienst
16.00	Unterfeld	kein Gottesdienst
Sa	26. Dezember	Hl. Stephanus
09.30	Pfarrkirche Ebikon	Gottesdienst (E)
		Predigt: Beat Jung
		Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe
18.30	Kirche Dierikon	kein Gottesdienst

So	27. Dezember	
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
		Predigt: Johannes Frank
		Kollekte: Tischlein deck dich
Mi	30. Dezember	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do	31. Dezember	Silvester
17.00	Pfarrkirche Root	kein Gottesdienst
17.00	Pfarrkirche Buchrain	Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums (E)
		Predigt: Felix Bütler-Staubli
		Mitwirkung: Irène Stadelmann, Querflöte und Anita Koch, Orgel
		Kollekte: Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal
Fr	1. Januar	Neujahr
10.00	Pfarrkirche	Neujahrsgottesdienst (K)
		Predigt: Lukas Briellmann
		Kollekte: Winterhilfe
16.00	Unterfeld	kein Gottesdienst
Sa	2. Januar	
18.30	Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
So	3. Januar	
10.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) zu Drei Könige mit Kreidesegnung
		Predigt: Lukas Briellmann
		Kollekte: Winterhilfe

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 17.00* Pfarrkirche (*Winterzeit)

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
 Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
 Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für Priester/Priesterberufungen
 Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Für Seelsorgegespräche, Krankensalbung, Hauskommunion und für das Sakrament der Versöhnung sind die Seelsorgenden des Pastoralraums Rontal für Sie da, erreichbar über die Telefonnummern der Pfarreisekretariate.

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20

Ebikon: 041 444 04 80

Root: 041 455 00 60

oder per E-Mail unter vorname.nachname@kathrontal.ch

Pfarrei aktuell

Ergänzung im Sakristanenteam



Als Nachfolger von Brigitte Gamma konnten wir Günter Dresselhaus als neuen Sakristan gewinnen. Er ist in einem 40%-Pensum angestellt und wird in allen Gebieten in unserer Pfarrei eingesetzt. Wir begrüssen ihn herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Anita Rohrer,
Teamleiterin Sakristane*

Kurzporträt

Mein Name ist Günter Dresselhaus. Ich wohne mit meiner Frau Beatrice Dresselhaus in Adligenswil, wo ich zurzeit in einem kleinen Pensum das Sakristanen-Team ergänze. Ich bin Vater von drei erwachsenen Söhnen und arbeite nebenbei (meist) ehrenamtlich in der Krankenpflege.

Danke für die wohlwollende Aufnahme mit Ihren Worten und Gesten. Ich fühle mich bereits nach kurzer Zeit wohl bei Ihnen. Zahlreiche Begegnungen und Erfahrungen in den ersten Wochen meines Dienstes bestätigen mich darin, am richtigen Ort zu sein.

Günter Dresselhaus

Roratefeiern

Die Roratefeiern haben eine lange Tradition. Die vielen Kerzen, die besinnliche Stimmung und die adventliche Musik machen diese einfachen und kurzen Gottesdienste zu einem Erlebnis für Alt und Jung. Wegen der Corona-Situation können wir in diesem Jahr leider kein Frühstück anbieten.

Donnerstag, 3. Dezember, 06.30 Uhr
Roratefeier in Dierikon

Donnerstag, 10. Dezember, 06.30 Uhr
Roratefeier in der Pfarrkirche Root

Donnerstag, 17. Dezember, 19.00 Uhr
Roratefeier in der Kapelle Honau

Weihnachtsfeier für Familien mit kleinen Kindern

Diese sehr beliebte Weihnachtsfeier wird in diesem Jahr ins Freie verlegt. Wahrscheinlich begeben wir uns auf einen kurzen Weihnachtslichterweg, der auch unter Corona-Bedingungen durchgeführt werden kann. Wegen der beim Redaktionsschluss unsicheren Lage sind die Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen.

Bitte informieren Sie sich vor den Festtagen

- an den Anschlagkästen
- auf www.pfarrei-root.ch
- auf www.kathrontal.ch
- auf www.facebook.com/pfarrei-root



(Foto: Lukas Briellmann)

Friedenslicht 2020

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit steht der Frieden in der Welt im Mittelpunkt. In der Geburtsgeschichte im Lukas-Evangelium verkünden die Engel den Hirten «den Frieden auf Erden für alle Menschen». In dieser Tradition brennt auch in diesem Jahr in der Rooter und der Dieriker Kirche das Friedenslicht, das in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und von dort über die ganze Welt verteilt wird. Sie können dieses für 5 Franken mit unseren Rooter Friedenslichtkerzen nach Hause nehmen.

Wir gratulieren

22. Dezember
Domenico Soriano, 1940

8. Dezember
Walter Reinert, 1940

31. Dezember
Cäcilia Confortola, 1928

Der Advent bleibt

Advent – Hoffnungszeit

Der Advent bleibt, er fällt nicht weg, weil uns ein Virus dieses Jahr das Leben schwermacht. Ganz im Gegenteil: Wir wollen uns stärken lassen, wo es nur geht, Hoffnung tanken und weitergeben, Zuversicht sammeln und versprühen, wo immer es möglich ist.

Viele traditionelle Anlässe sind in diesem Jahr leider nicht möglich oder sehr eingeschränkt. Das führt uns zu anderen, neuen Formen der Begegnung und Gemeinschaft in Distanz.

Ganz im Sinne von «Alleine und doch gemeinsam».



Licht der Hoffnung in Root.

Lichtblicke bis Weihnachten

Pfarrkirche Root

Ab dem 1. Dezember wird jeden Abend um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Root eine Kerze angezündet und mit einem kurzen Impuls verbunden. Danach brennen die Kerzen bei ruhiger Musik bis 18 Uhr und schenken jedem und jeder, die dazukommen mag, eine halbe Stunde der Ruhe, Stille und der Besinnung auf das, was uns hält und trägt: das Licht Gottes, das mitten unter uns leuchten will.



Adventsfenster.

Adventsfenster mal anders: in der Pfarrkirche Root und zuhause

Jeden Tag wird in der Pfarrkirche Root Dekorationsmaterial zum Mitnehmen bereitliegen. Damit können Sie bei sich zuhause ein eigenes Adventsfenster gestalten. So werden mit den gleichen Materialien überall in der Pfarrei ganz verschiedene Adventsfenster entstehen. Auch dabei ist jeweils ein Teil einer adventlichen Fortsetzungsgeschichte.

Schicken Sie uns am Ende ein Foto Ihres fertigen Fensters; wir werden es gerne in einer Galerie veröffentlichen: cornelia.wolanin@kathrontal.ch.

Zäme Zmettag

Wegen der Corona-Massnahmen gibt es im Dezember kein Zäme Zmettag. Wir melden uns wieder bei Ihnen.



(alle Fotos: Lukas Briellmann)

Digitaler Adventskalender

Rechtzeitig zum 1. Dezember werden wir einen digitalen Adventskalender veröffentlichen. Hinter jedem Türchen wird sich ein hoffnungspendendes Wort, ein kleiner Film, ein Rätsel zur Adventszeit, ein Bild, ein Link zu einer spannenden Seite oder einfach nur ein Segensspruch verbergen. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich jeden Tag auf das nächste Türchen, das uns verbindet und uns guttun darf. Der Kalender wird über unsere Webseite und über soziale Medien abrufbar sein. Gerne verschicken wir ihn auch, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mitteilen unter: johannes.frank@kathrontal.ch.

Alles ist in Bewegung ...

Das zeigt sich vor allem in der Zeit dieser Pandemie. Ständig verändern sich Bestimmungen und gesetzliche Vorgaben. Wir bitten Sie deswegen, sich tagesaktuell an den Anschlagkästen, auf pfarrei-root.ch, kathrontal.ch oder auf facebook.com/pfarrei-root zu informieren. Dort sehen Sie, welche Gottesdienste oder Veranstaltungen geplant, welche Massnahmen notwendig sind und wie viele Menschen teilnehmen dürfen. Selbstverständlich dürfen Sie uns auch unter 041 455 00 60 anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Ganz besonders gilt dies für die Gottesdienste an Weihnachten, zu denen wir zurzeit noch keine verbindlichen Aussagen treffen können.

Nicht allein ...

Wir wünschen Ihnen allen eine stärkende und trotz allem besinnliche Adventszeit. Wir sind gespannt auf all die neuen Formen der Begegnung in Distanz, die sich ergeben, und auf die Ideen, die daraus auch für die Zukunft wachsen können.

Trotzdem kann es Momente geben, in denen man ein Gegenüber braucht, mit dem man sich austauschen will. Gerne stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns oder kommen Sie einfach vorbei für einen gemeinsamen Kaffee von Angesicht zu Angesicht.

Informationen betreffend Covid-19-Situation

Änderungen sind jederzeit möglich. Wir halten uns an die Vorgaben der Behörden und informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.kathrontal.ch.

 **Di 1.12./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Reformiertes Begegnungszentrum Buchrain, Ronmatte 10. Winterbräuche aus aller Welt. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

 **Di 8.12./18.00: KAB-Adventsfeier**
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen. Nach dem besinnlichen Teil der KAB-Adventsfeier: gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Lebkuchen.

 **Mi 9.12./14.00–16.00: Café Mix**
Pfarreiheim. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.–. Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

 **Mi 9.12./19.00: Weihnachtskonzert**
Musikschule Rontal, Pfarrkirche. Es gibt zwei Konzerte à 30 Minuten mit je maximal 50 Personen. Information und Anmeldung unter www.musikschule-rontal.ch.

 **Fr 11.12./12.40: Wandervogel**
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Zug um 12.52 Uhr bis Luzern. Wir schauen uns das Hirschmattquartier an. Billette lösen bis Luzern retour. Auskunft: Esther Grunder, 041 450 23 22.

 **Sa 12.12./18.30-20.30: Gaudete-Konzert**
Brassband Abinchova, Pfarrkirche. Dieses Jahr heissen wir Sie mit einer Kleininformation kurz vor dem dritten Adventssonntag in der Pfarrkirche willkommen! Information und Anmeldung unter www.bb-abinchova.ch.

 **Di 15.12./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.–. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60 oder Marianne Erb, 041 440 25 50. Bitte beachten Sie die Agenda im «Rontaler» betr. Durchführung.

 **Di 15.12./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

 **Di 15.12./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, kath. Pfarreiheim Ebikon. «Winterfest». Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

 **Mi 16.12./ab 18.00: Perlentreff**
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen. Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

 **Sa 19.12./17.00: Waldweihnacht für Kolpingmitglieder und Angehörige**
Kolpingsfamilie Ebikon, Kolbenwald. Treffpunkt Pfarrkirche Buchrain. Fackelmarsch zum Kolbenwald. Findet bei jeder Witterung statt.

 **Mo 21.12./09.30–11.00: jufalino**
Röseligarten, Schulstrasse, Root. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis So-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.



Redaktionsschluss für das Januar-Pfarreiblatt:
3. Dezember

Papst-Enzyklika «Fratelli tutti»

Wovon der Papst träumt

Am 4. Oktober unterzeichnete Papst Franziskus in Assisi seine dritte Enzyklika «Fratelli tutti – über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft». Das Lehrschreiben schildert sein Programm für eine geschwisterliche Welt.

Der Papst träumt: Es müsse eine Welt möglich sein, in der sich Menschen als Brüder und Schwestern anerkennen, Konflikte im Dialog lösen und auf dem Weg der Entwicklung niemanden zurücklassen, sondern allen Raum zur Mitgestaltung geben. Das sei «keine pure Utopie».

In dem 287 Artikel umfassenden Text wirbt Franziskus dafür, nach dem Vorbild des heiligen Franz von Assisi (1181/82–1226) andere Menschen unabhängig von Herkunft oder sozialer

Umstrittener Titel

Der Titel der Enzyklika, «Fratelli tutti» (Wir Brüder alle), geht auf ein Zitat von Franz von Assisi zurück, der an die Brüder seines Ordens schrieb. Eine Übersetzung mit «Geschwister» wäre daher nicht korrekt. Dass Frauen somit im Titel nicht erwähnt werden, wurde noch vor der Publikation des Schreibens kritisiert. Mit gewissem Erfolg: Die offizielle deutsche Übersetzung trägt den Untertitel «Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft». Auch im weiteren Verlauf des Textes ist mehrheitlich von «Geschwisterlichkeit» die Rede. Franziskus wolle sich «an alle Schwestern und Brüder, an alle Frauen und Männer guten Willens» wenden, hiess es dazu aus dem Vatikan. *cic/sys*



Papst Franziskus unterzeichnet am Grab des heiligen Franz von Assisi seine Enzyklika «Fratelli tutti».

Bild: KNA

Zugehörigkeit in freundschaftlicher Offenheit «anzuerkennen, wertzuschätzen und zu lieben». Wer meine, die globalen Probleme nach der Corona-Krise mit den alten Systemen lösen zu können, sei «auf dem Holzweg».

Das Verhältnis zu den andern

Was den Menschen ausmacht, bestimmt sich nach seinem Verhältnis zu den Mitmenschen, lautet eine Kerneinsicht des Schreibens. Von dort aus dekliniert der Papst Selbstbezogenheit als Grundübel und ihr Heilmittel, liebende Öffnung, auf allen Ebenen durch. Dabei wendet er sich klar gegen das Diktat von Profit- und Machtinteressen.

Gegen die Armut und Ausgrenzung hilft Papst Franziskus zufolge nur eine echte Beteiligung der betreffenden Personen und Gruppen an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen. Eine Hilfe, die neue Abhängigkeiten schafft oder kulturelle Identitäten der Völker missachtet, lehnt er als verkappten Kolonialismus ab.

Zur Lösung von Konflikten setzt Franziskus auf Dialog und internationale Vermittlung. Nationale Interessen haben sich dem globalen Gemeinwohl unterzuordnen. Die Rolle der Vereinten Nationen will der Papst gestärkt sehen, Krieg und Rüstung als Mittel der Politik weist er rigoros zurück.

Bereichernde Unterschiede

Zum Thema Migration betont Franziskus, solange in den Herkunftsländern die Bedingungen für ein Leben in Würde fehlten, gelte es, das Recht eines jeden Menschen zu respektieren, einen Ort für die Verwirklichung seiner Person zu finden. Jedes Land sei «auch ein Land des Ausländers». Unterschiedliche Kulturen sieht er dabei nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung.

Franziskus träumt davon, wie eine Welt, die «ohne einen gemeinsamen Kurs läuft» und immer mehr aus den Fugen gerät, von Gläubigen aller Religionen und auch Nichtgläubenden gestützt wird. *Burkhard Jürgens/sys*

Kirche, Orgel und fehlender Nachwuchs

Kinder in die Tasten greifen lassen

Verliert die Kirche an Boden, droht die Orgel zu verstummen: Für die «Königin der Instrumente» mangelt es an Nachwuchs. Dabei lassen sich Kinder durchaus auf die Empore locken, wie ein Projekt der Kirchgemeinde Sursee zeigt.

Es gebe «nur wenige Kinder und Jugendliche», die Orgel lernten, stellt Suzanne Z'Graggen (40) fest. Dies sei schon seit einigen Jahren so. Z'Graggen ist an der Musikhochschule Luzern für die Kirchenmusik verantwortlich, doziert Orgel und konzertiert als Solistin. Die Hochschule zählt zurzeit elf Orgelstudierende, sechs auf Vor-/Bachelorstufe und fünf im Master.

«Gesellschaftsfremd»

Organistinnen und Organisten erstauen die tiefen Zahlen nicht. Orgel ist Kirche und Kirche ist langweilig. «Früher war die Kirche mit ihren Gottesdiensten und Feiern ein Drehpunkt im Leben. Das ist nicht mehr so. Deshalb wird auch die Orgel weniger wahrgenommen», sagt Andreas Wüest (32), Organist und Chorleiter in Sursee und Römerswil. Die Orgel sei ohnehin «ein sehr gesellschaftsfremdes Instrument», da man sie nur höre und selten einen Organisten oder eine Organistin spielen sehe. André Stocker (60), Organist in Hochdorf, weist auf die «rapide schwindende kirchliche Sozialisierung junger Menschen» hin, die eben auch auf der Empore spürbar werde.

Um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich selbst an die Orgel zu setzen, lud die Pfarrei Sursee im Juni zu Schnuppertagen ein. Den Anstoss dazu gegeben hatte Organistin Daniela Achermann (48).

Das Projekt ist erfolgreich: Acht Mädchen und Buben nehmen seit August

Unterricht. Die Kirchgemeinde übernimmt im ersten halben Jahr die Kosten, danach wird ein Betrag wie in der Musikschule fällig. Die Kirchgemeinde hat zudem ein Kinderpedal angeschafft: Aufsätze, mit denen die Kinder trotz ihrer kurzen Beine mit den Füssen die tiefen Töne spielen können.

Auch Popsongs haben Platz

Das Surseer Orgelteam begeistert die Schülerinnen und Schüler, indem es ihnen den Reichtum der Orgel erschliesst. Die musikalische Reise mit diesem Instrument endet nicht etwa bei Bach (1685–1750). Orgel: Das ist auch Jazz und Tango, ist Film- und zeitgenössische Musik. «Natürlich war und ist die Hauptaufgabe der Orgel die Begleitung von Gottesdiensten, aber das heisst nicht, dass man darauf nur Kirchenlieder spielen kann», meint Wüest. Ohnehin: Popsongs hätten auch im Gottesdienst Platz.

«Die Orgel ist ein ganzes Orchester. Spannend ist, dass der ganze Körper

dabei zum Einsatz kommt», fasst Mirjam Wagner zusammen. Die 24-Jährige hat einen Bachelor in Klavier und einen Master in Kirchenmusik und vertieft ihr Studium zurzeit an der Hochschule Luzern mit Musikpädagogik für Klavier und Orgel. In Einsiedeln erteilt sie Klavierunterricht, dort und in Hergiswil hört man sie auch an der Orgel. Was sie feststellt: «Gerade kleine Schülerinnen und Schüler kann man begeistern, da das Instrument einen so mächtigen Klang hat.»

Die tiefen Töne faszinieren

Wagner kommt aus einer Musikerfamilie; auch ihr Vater ist Kirchenmusiker. Ein Vorteil, sagt Priska Zettel (39), Hauptorganistin in Ruswil und Wolhusen. Denn wer im Jugendalter mit der Orgel beginne, müsse mitunter «eine starke Persönlichkeit haben», um seine Instrumentenwahl zu erklären. Zettel unterrichtet zurzeit zwei Kinder und zwei Jugendliche. Sie lässt sie erfahren: «Orgel ist alles andere als langweilig. Besonders die tiefen Pedaltöne faszinierten die Kinder.»

Doch: «Wie kann sich jemand für ein Instrument interessieren, das er nicht kennt?», fragt André Stocker. Priska Zettel schlägt vor, etwa Musikschulkonzerte mit Orgelschülerinnen und -schülern in der Kirche durchzuführen. Andreas Wüest hakt ein: «Wichtig ist, dass Leute die Empore erklimmen und das Instrument sehen.» Dies Sorge bei jeder Präsentation für Begeisterung. Für Wüest gehört die Orgel in den Instrumentenparcours, wenn Musikschulen ihr Angebot vorstellen.

Eine Schwierigkeit ist, dass die Orgel in der Regel in der Kirche steht und man dorthin muss, um zu üben. «Und in der Kirche ist es oft kalt und dunkel», weiss Mirjam Wagner. Jüngere



Kinder sollen selbst Musik machen und Neues entdecken.

Suzanne Z'Graggen, Orgel-Dozentin an der Hochschule Luzern – Musik



Kinder sind fasziniert: eine der Teilnehmerinnen an den Orgelschnuppertagen im Juni in Sursee.

Bilder: Werner Mathis

Schülerinnen und Schüler brauchten Begleitung. Priska Zettel ergänzt, die Kirchgemeinden müssten offen dafür sein, jemandem einen Schlüssel auszuhändigen, damit ungestörtes Proben nach Feierabend möglich sei.

Erster Preis ging nach Sursee

Suzanne Z'Graggen ist überzeugt, «dass Orgelmusik in die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei eingebunden werden kann». Es sei wichtig, das Spielerische in den Vordergrund zu rücken. «Kinder sollen selber Musik machen und Neues entdecken.» Die Organistinnen und Organisten seien Schlüsselfiguren dafür.

Seit zwei Jahren gibt es einen Verein, um den Orgelnachwuchs zu fördern: «Kinder an die Orgel». Vergangenes Jahr schrieben dieser und die Musikakademie Basel/Hochschule für Musik Werkaufträge für kindergerechte Orgelliteratur aus. Daniela Achermann erhielt in diesem Wettbewerb den ersten Preis. *Dominik Thali*

kinderandieorgel.ch

«Kirchenmusikstellen könnten noch attraktiver sein»

Lässt sich vom Orgelspiel leben? «Schön wär's», sagt Priska Zettel in Bezug auf sich selbst. Ihr Arbeitspensum in Ruswil, Wolhusen und Werthenstein ergibt etwa ein Viertelpensum. André Stocker, Hauptorganist in Hochdorf, kann zwar davon seinen Lebensunterhalt bestreiten, weist aber darauf hin, dass in der katholischen Kirche die Ansätze für die Orgeldienste tiefer seien als diejenigen für die Chorleitungen. Und: «In der Pensumberechnung wird der Aufwand für regelmässiges Üben oft ausgeklammert. Das ist, wie wenn ein Profifussballer sein Training in der Freizeit absolvieren müsste.» Die Annahme, der Nachwuchsmangel beschere den vorhandenen Organistinnen und Organisten mehr Arbeit, trägt zudem. Es gebe zwar viele Spielmöglichkeiten, die Pfarreien setzten die Gottesdienste aber fast immer gleichzeitig an, sagt Andreas Wüest, Organist in Römerswil und Sursee. Kirchenmusikstellen könnten also durchaus «noch attraktiver» sein.

«Ich bin privilegiert»

Gleichwohl: Die angefragten Organistinnen und Organisten lieben es, auf der Empore in die Tasten zu greifen. Andreas Wüest findet es «faszinierend, wenn man das eigene musikalische Wirken mit einem grandiosen Instrument als Beruf ausführen und so immer wieder vor Leuten spielen darf». Priska Zettel schätzt, dass die Orgel «klanglich einfach ganz vieles kann» und sie als Organistin so viele gute Rückmeldungen erhalte. André Stocker schliesslich schätzt überaus, dass er in seiner Kirche über ein so gutes Instrument verfüge: «Wer wie ich in Hochdorf auf einer wunderbaren Goll-Orgel spielen kann, ist privilegiert.» *do*

Willi Anderau – neuer Guardian im Kapuzinerkloster Wesemlin

«Die Freude am Leben behalten»

Seine Stimme ist vielen aus Radio und Fernsehen bekannt. Bei seinem Einsatz für Reformen in der Kirche nimmt er kein Blatt vor den Mund. Willi Anderau steht seit September dem Kapuzinerkloster Wesemlin in Luzern als Guardian vor.

«Wie können wir Zeugnis geben vom Evangelium, wenn wir nicht selber froh sind?», fragt Willi Anderau und lacht. Er ist seit September neuer Guardian des Kapuzinerklosters Wesemlin in Luzern. In dieser Funktion ist es deshalb sein vornehmliches Ziel, «dass es den Menschen, die hier leben, wohl ist: den Brüdern, den Angestellten, den Freiwilligen und jenen, die klosternah wohnen».

Dienst an den Brüdern

Schon die Aufzählung zeigt die Vielfalt des Betriebs, den der 78-Jährige nun leitet. Hier möchte er «so viel Freiheit geben wie möglich und so viele Regelungen wie nötig». Auch wenn er erst seit Kurzem im Wesemlin wohnt, stellt er bereits fest: «Das Kloster ist ein gut

ch wurde durch die Kirche zum Reformier.

Willi Anderau

eingespieltes Orchester, ich bin nur der neue Dirigent.» Anderau blickt sein Gegenüber immer wieder aufmerksam an, hört zu, überlegt bisweilen, ehe er antwortet.

Die letzten 32 Jahre seines Lebens hat er in einer kleinen Kapuzinergemeinschaft in Zürich verbracht, die jetzt aufgelöst wurde. Nun steht er der 15-köpfigen Brüdergemeinschaft im Wesemlin vor, die mit dem Projekt «Oase-W» (siehe Kasten) mitten in einem umfassenden Umbruchprozess steht. Eine Aufgabe, vor der er Respekt hat. «Ich hätte mir meinen Lebensabend ruhiger vorgestellt», sagt er lachend, «aber ich tue diesen Dienst an den Brüdern gerne.» Noch sind ihm die bisweilen langen Wege durch das komplexe Kloster Wesem-

lin nicht ganz vertraut, wie er unumwunden zugibt.

Willi Anderau ist in Kirchenkreisen kein Unbekannter: Von 1988 bis 2004 war er bischöflicher Radio- und Fernsehbeauftragter für die Deutschschweiz, ein «Go-Between zwischen der SRG und der Kirche», fasst er diese Rolle zusammen. Auch danach fungierte er weiterhin als Kommentator von Gottesdienstübertragungen, aber auch als Mediensprecher der Pfarrei-Initiative.

Bremssende Kirche

«In dieser Zeit war ich freier», sagt Anderau, «und nutzte die Medien im Dienst der Leute, die innerhalb der Kirche in Sorge sind.» In Sorge etwa um die Glaubwürdigkeit der Kirche, wenn es um Fragen der Gleichberechtigung von Frauen oder den Umgang mit Sexualität geht. Er war bei Journalist*innen denn auch bekannt dafür, dass er auch bei solchen sogenannten «heissen Eisen» in der katholischen Kirche «kein Blatt vor den Mund nimmt», wie er selber sagt. Dennoch zögert er beim Begriff «Reformer». Er spricht lieber vom Aufbruch der Kirche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, als die Kirche anfang, das «Volk Gottes» ernst zu nehmen und sich zur Welt hin zu öffnen. «Ich bin ganz selbstverständlich in diesem Strom mitgeschwommen. Man hat das damals nicht als Reform verstanden.» Verändert hat sich seither aus seiner Sicht vielmehr die Kirche, in der er spätestens seit dem Pontifikat von Johannes Paul II. eine Rückkehr zu Zentralisierung und zur Zementierung einer traditionellen Hierarchie feststellt.

«Ich wurde durch die Kirche zum Reformier», hält er nüchtern fest. Dabei

Ein Kloster wird zur Oase

Mit «Oase-W» bezeichnet das Kapuzinerkloster Wesemlin einen Prozess der Umgestaltung und Öffnung, der seit 2015 in Gang ist: Mit zeitgemässen Angeboten in Meditation, Gebet, Liturgie und religiöser Bildung will sich das Kloster als **spirituelles Zentrum** in Luzern positionieren. **Klosternah wohnen** können spirituell Interessierte in Wohnstudios, die aus ehemaligen Klosterzellen der Brüder entstanden sind. Der **Klostergarten** hat durch Umgestaltung einen besinnlichen Charakter erhalten und wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiter soll im Klostergarten der **Neubau Francesco** entstehen, ein sechsstöckiges Wohnhaus mit 30 Wohnungen. Der Bau hatte sich wegen Beschwerden verzögert, die im Mai vom Bundesgericht definitiv abgewiesen wurden.

Im Kloster Wesemlin leben derzeit 15 Brüder. Der Orden zählt in der Schweiz insgesamt 100 Mitglieder.

klosterluzern.ch



Die vielen Gänge des Klosters sind Willi Anderau noch nicht so vertraut.

müsste die Kirche ihrem Auftrag gemäss selbst vorausgehen: «Während die Gesellschaft inzwischen gemerkt hat, dass Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind, realisiert die Kirche nicht, welche Stunde hier geschlagen hat. Statt den Prozess zu beschleunigen, bremst sie ihn ab», sagt er energisch.

Leben neben der Hierarchie

Auch beim Thema Sexualität beharre die Kirche auf ihrer Haltung, dass diese nur zur Zeugung von Nachkommen legitim sei. Als Beichtvater weiss Anderau, «dass viele Menschen deswegen bis heute Schuldgefühle haben».

Bei aller Kritik bleibt Anderau optimistisch: «Das Leben geht auch neben der kirchlichen Hierarchie weiter», sagt er und schildert das Bild von einer Steinplatte, die auf die Erde gedrückt wird. «Und die Pflanzen wachsen unter der Platte hervor und blühen daneben weiter» – etwa in Kirchgemeinden, die von Laien getragen sind, in der Jubla, in der Allianz «Es reicht»,



Der neue Guardian möchte, dass es den Menschen im Kloster wohl ist. Hier im Gespräch mit einem Mitbruder.

Bilder: Martin Dominik Zemp

aber auch in säkularen Bewegungen wie der Klimajugend. «Gott wird in dieser Welt und in den Menschen verehrt», sagt Anderau. Jesus habe schliesslich Nächstenliebe gepredigt, nicht Sonntagspflicht.

Franziskanische Spiritualität

Vikar und damit Stellvertreter des Guardians ist neu der aus Indien stammende Bruder George Francis Xavier. Anderau lobt die Spontaneität seines Mitbruders und freut sich, wie rasch und gut sich dieser in die Schweizer Kultur eingelebt habe.

Dennoch steht er der Praxis, jüngere Brüder aus anderen Kontinenten in die überalterten Schweizer Gemeinschaften zu holen, kritisch gegenüber. «Mental ist ein solcher Wechsel nicht zu unterschätzen. Manche bringen ein vorvatikanisches Kirchenverständnis mit, was in der Schweiz zu Konflikten führen kann.»

Für seinen Orden sieht Anderau darin keine Lösung. Dass das Ordensleben zurückgeht, stimmt ihn traurig. «Mir

gefällt diese Lebensform, da möchte man natürlich, dass das weitergeht.» Doch heutige Menschen bräuchten etwas anderes, vielen falle die lebenslängliche Bindung schwer – sei es in einer Gemeinschaft oder Partnerschaft.

Eine Zukunft für die franziskanische Spiritualität sieht er dennoch, und zwar in den franziskanischen Gemeinschaften, in denen sich Menschen, Verheiratete oder Singles, in offenen Formen zusammenfinden, um gemeinsam ihr Leben nach den franziskanischen Idealen auszurichten, manche auf eine gewisse Zeit, andere ein ganzes Leben lang.

Für sich selbst hofft er, «dass mir meine Freude am Leben und am Orden bis zum Schluss erhalten bleibt.» Und dass er seine Arbeit im Kloster Wesemlin dereinst gut zu Ende führen und den Stab weitergeben kann. Denn «ich bin sicher nicht der letzte Guardian im Wesemlin!», ist Willi Anderau überzeugt.

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matile (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Das Friedenslicht wird dieses Jahr im kleinen Rahmen übergeben. | friedenslicht.ch | Bild: Vreni Stählin, Verein Friedenslicht Schweiz

Es gibt immer irgendwo einen Menschen, der im Dunkel geht und ein Licht sucht. Trag also ein Licht in deinen Händen, auch wenn du dich vielleicht verzehrst dabei. Das ist besser, als eine Kerze zu sein, die niemals gebrannt hat.

Trude Attwenger, österreichische Lyrikerin
